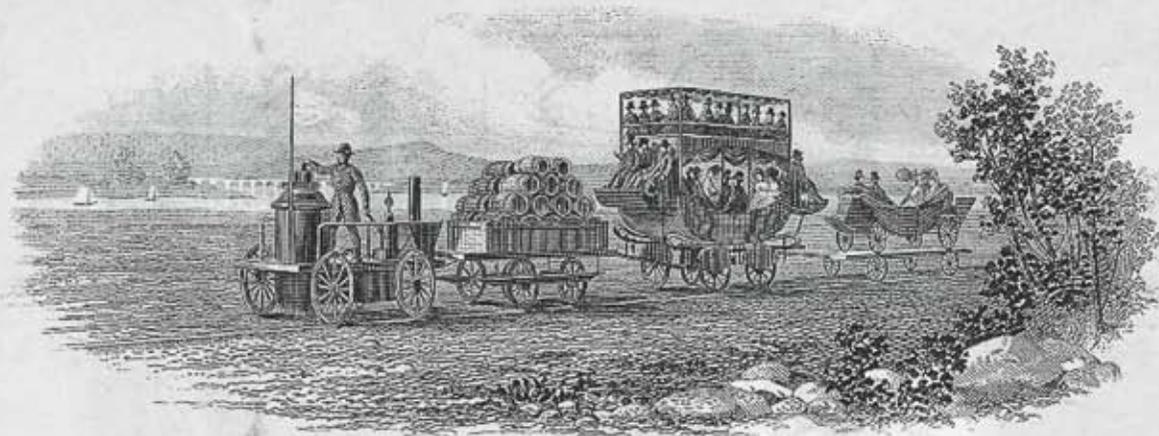


---

# AKTIEN-GESELLSCHAFT FÜR HISTORISCHE WERTPAPIERE



GESCHÄFTSBERICHT 2009

---

## 8-Jahres-Übersicht

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Umsatz Versandhandel	1.058	861	977	1.024	1.201	1.091	1.072	1.007
Rohertragsmarge Versandhandel in %	46	48	47	49	55	56	55	60
Betriebsergebnis Versandhandel	102	89	102	76	177	229	182	221
Umsatz Auktionen	479	408	443	367	376	405	578	533
Betriebsergebnis Auktionen	73	45	82	-4	-10	44	40	- 79
konsolidierter Umsatz	1.509	1.200	1.314	1.308	1.498	1.418	1.571	1.451
Betriebsergebnis Firmengruppe	113	100	150	43	140	251	212	124
in % vom kons. Umsatz	7,5	8,3	11,4	3,3	9,3	17,7	13,5	8,5
Anzahl der Mitarbeiter <sup>3)</sup>	7	6+3	6+3	6+3	7	8	8+1	8+1
Personalaufwendungen <sup>1)</sup>	268	251	257	274	279	330	354	388
Personalkostenquote in % vom Umsatz	17,8	20,9	19,6	20,9	18,6	23,3	22,5	26,7
Jahresüberschuß / -fehlbetrag AG	92	- 384 <sup>2)</sup>	24	75	119	142	195	86

<sup>1)</sup> zur besseren Vergleichbarkeit ohne gewinnabhängige Vergütungsbestandteile

<sup>2)</sup> davon 340 T€ außerordentliches Ergebnis

<sup>3)</sup> ab 2003 jeweils +3 Auszubildende | ab 2008 + 1 Auszubildender

## Organe der Gesellschaft

### AUFSICHTSRAT

Peter Eddelbüttel, Braunschweig (Vorsitzender)

Bankdirektor i.R. der Deutsche Bank AG

Franz-Joseph Lhomme, Übach-Palenberg (stellvertretender Vorsitzender)

Kaufmann

Heinz-Joachim Westphal

Geschäftsführer der Voets Automobilholding GmbH, Braunschweig

### VORSTAND

Jörg Benecke, Wolfenbüttel

Michael Weingarten, Itzehoe

Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere

Salzbergstraße 2

38302 Wolfenbüttel

Telefon 0 53 31/97 55 - 0

Fax 0 53 31/97 55 - 55

eMail benecke.rehse@t-online.de

Web www.historische-wertpapiere.de

oder www.aktiensammler.de

Wertpapier-Kenn-Nummer 502 010

Börsennotiz: Freiverkehr München

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat ist regelmäßig vom Vorstand über die geschäftliche Entwicklung der Gesellschaft sowie der verbundenen Unternehmen, die wesentlichen Ereignisse und Vorhaben sowie grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik sowohl in schriftlicher Form als auch in persönlichen Gesprächen unterrichtet worden. Im Rahmen der Berichtspflichten des Vorstandes an den Aufsichtsrat nach § 90 AktG legt der Vorstand regelmäßig eine jährliche Unternehmensplanung vor. Darüber hinaus erstattet der Vorstand über die Rentabilität der Gesellschaft, den Gang der Geschäfte, insbesondere den Umsatz und die Lage der Gesellschaft monatlich Bericht, der auch die verbundenen Unternehmen einschließt. Für Geschäfte, die für die Rentabilität oder Liquidität der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung sein konnten oder aus sonstigen wichtigen Anlässen hat der Vorstand dem Aufsichtsrat stets rechtzeitig Beschlusvorlagen bzw. Berichte erstattet.

Aufsichtsrat und Vorstand haben sich mit dem Deutschen Corporate Governance-Kodex auseinander gesetzt und sind zu dem Ergebnis gekommen, daß mit diesem auf Großunternehmen zugeschnittenen Konstrukt für die Arbeit von Aufsichtsrat und Vorstand und die Zusammenarbeit beider Gremien offensichtlich Vorgaben gesetzt werden sollen, die in einer so kleinen Gesellschaft wie der unseren schon seit Jahren durch die tagtägliche praxisorientierte Arbeit qualitativ übererfüllt werden. Eine weitere Beachtlichkeit des Kodex erscheint uns insofern nicht gegeben.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben vier Aufsichtsratssitzungen stattgefunden. Es nahmen hieran in der satzungsgemäß zulässigen Form jeweils der Vorstand und alle Aufsichtsratsmitglieder teil. Der Sitzung, in denen der Jahresabschluß für das Geschäftsjahr 2008 festgestellt wurde, war der Wirtschaftsprüfer im Wege der Telefonkonferenz zugeschaltet. Den Aufsichtsratsmitgliedern wurde hierzu vorab der Bericht des Wirtschaftsprüfers über die Erstellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft sowie die Jahresabschlüsse der verbundenen Unternehmen übersandt. In den Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand über die turnusgemäße Berichterstattung hinaus nochmals ausführlich den Geschäftsverlauf der Unternehmen der Gruppe dargestellt und hat alle ergänzenden Fragen des Aufsichtsrates hierzu beantwortet. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen die Jahresplanung der Gesellschaft und der verbundenen Unternehmen vom Vorstand erläutern lassen, die Zahlen analysiert und die Planung anschließend verabschiedet.

Beanstandungen zur Zusammenarbeit mit dem Vorstand hatte der Aufsichtsrat nicht.

Schließlich hat sich der Aufsichtsrat nicht nur generell, sondern auch laufend anhand beispielhafter Einzelfälle mit dem Berichtswesen, dem internen Kontrollsystem und dem Risikomanagementsystem der Gesellschaft auseinandergesetzt und die Systematik für effizient und ausreichend befunden.

Die PKF Fasselt Schlage Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Braunschweig, hat den Jahresabschluß erstellt und hierzu unter dem 10.5.2010 die entsprechende Bescheinigung erteilt.

Der Wirtschaftsprüfer hat dem Aufsichtsrat auf der Sitzung vom 26.5.2010 über Telefonkonferenzschaltung eingehende Erläuterungen gegeben und insoweit dem Aufsichtsrat zur Beantwortung ergänzender Fragen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluß und den Lagebericht eingehend geprüft. Nach dem abschliessenden Ergebnis der Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluß und Lagebericht und billigt den Jahresabschluß, der damit festgestellt ist.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt der Dank des Aufsichtsrates für ihren Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

Wolfenbüttel, im Juni 2010

Der Aufsichtsrat



Peter Eddelbüttel  
Vorsitzender

## Lagebericht

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009  
der Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere

### STRUKTUR DER UNTERNEHMENSGRUPPE

Die Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere betreibt selbst den Versandhandel mit Historischen Wertpapieren sowie Sammlerzubehör aller Art. Die AG besitzt darüber hinaus 100 % der Anteile der Deutsche Wertpapierauktionen GmbH, Wolfenbüttel. Die GmbH veranstaltet Versteigerungen u.a. unter den Markennamen »FHW / Freunde Historischer Wertpapiere«, »HSK / Hanseatisches Sammlerkontor« und »Auktionshaus Gutowski«.

### MARKTENTWICKLUNG

Die Wirtschafts- und Finanzkrise beeinträchtigte auch das Geschäft mit Historischen Wertpapieren in sehr spürbarem Umfang. Dazu kam im Juni 2009 die letzte Versteigerung aus dem sog. Reichsbank-Schatz mit Posten, von denen nur Klein- und Kleinstmengen verfügbar waren. Diese Posten waren auch für Sammler attraktiv, so daß diese Versteigerung erneut (aber nun auch letztmals) rd. 2 Mio. € Kaufkraft aus dem regulären Sammlermarkt absorbierte. Daß wir andererseits mit selbst erworbenen Posten im Nachklang der Auktion ein starkes Zusatzgeschäft generieren konnten, vermochte die insgesamt negativen Einflüsse im Geschäftsjahr 2009 abzumildern, aber nicht zu kompensieren.

Vor diesem Hintergrund erreichte der unter der Marke »Benecke und Rehse Wertpapierantiquariat« geführte Versandhandel mit Umsatzerlösen von 1.007 T€ (Vorjahr 1.072 T€) deshalb den Vorjahreswert nicht.

Noch stärker wurde das Auktionsgeschäft getroffen, dessen Umsatzerlöse auf 532 T€ (578 T€) zurückgingen. Mit einem Rückgang von 8,0 % wird hierbei dank einer erneut erfolgreichen Sonderveranstaltung zur Zweitvermarktung von Reichsbank-Posten das ganze Ausmaß des Einbruchs noch gar nicht deutlich. Das reine Kommissionsgeschäft, unser ureigenstes Kerngeschäft, erlitt in 2009 einen Umsatzeinbruch von 32,7 %.

### UNSERE STELLUNG IM MARKT

Unsere Entwicklung verlief nach unserer Einschätzung im Einklang mit der Entwicklung des Gesamtmarktes für Historische Wertpapiere, allerdings insofern differenziert, daß wir im Versandhandel deutlich besser und im Auktionsgeschäft relativ schlechter als der Wettbewerb abgeschnitten haben. Mit 1.451 T€ (Vorjahr: 1.571 T€) verzeichneten wir beim konsolidierten Umsatz der Firmengruppe einen Rückgang von 7,6 %, dem allerdings im Jahr zuvor noch ein Zuwachs von 10,8 % gegenüber gestanden hatte. Insgesamt konnten wir damit unsere Position mit einem geschätzten Marktanteil in Deutschland von oberhalb 60 % im Endkundengeschäft halten.

Im Versteigerungsgeschäft wird hierbei überwiegend nicht der erzielte Absatz, sondern lediglich die von uns vereinnahmte Kommission als Umsatz ausgewiesen.

Undifferenzierte Aufwendungen für Markterhaltung und Markterschließung beschränken wir seit Jahren auf das notwendige Minimum. Statt dessen legen wir unser Augenmerk auf die individuelle Verstetigung und Intensivierung langjähriger Kundenbeziehungen. Dieser Anfang 2008 abgeschlossene mehrjährige Prozeß der Optimierung unserer Vertriebsstrukturen zahlte sich im Jahr 2009 als dem Höhepunkt der schwersten Wirtschaftskrise der Nachkriegszeit aus: Anders als noch 2000/2001 nach dem Platzen der Dotcom-Blase, wo wir herbe Verluste hinzunehmen hatten, konnten wir im schweren Jahr 2009 immer noch mit einem akzeptablen Gewinn abschließen.

Auf der Beschaffungsseite federn wir mit der nach wie vor extensiven Lagerhaltung bei einem kaum reproduzierbaren Produktspektrum die Risiken ausreichend ab. Dabei war die 5. und letzte Versteigerung aus dem Reichsbank-Schatz im Juni 2009 von ausschlaggebender Bedeutung. Mit einem 32 % des Umsatzes dieser Versteigerung ausmachenden Mitteleinsatz gelang es uns, unser Ziel noch zu übertreffen und 45 % aller für die Vermarktung besonders bedeutsamen Kleinposten aus dem Reichsbank-Schatz zu akquirieren. Die mit dieser Strategie auch angestrebte signifikante Ausweitung der Bruttomarge wird im Geschäftsjahr 2009 erneut sichtbar und setzt sich in 2010 verstärkt fort.

Wir beschäftigten zum 31.12.2009 in der Gruppe 8 Mitarbeiter (davon eine Teilzeitkraft).

## VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Das ausgewiesene Eigenkapital per 31.12.2009 stellt sich in der AG mit 3.331 T€ (3.420 T€) auf 64,1 % (71,2 %) der Bilanzsumme von 5.200 T€ (4.802 T€). Die Verlängerung der Bilanzsumme ergibt sich aus unseren Erwerbungen auf der 5. sog. »Reichsbank-Auktion«, wodurch das Vorratsvermögen per Saldo weiter auf 4.392 T€ (4.052 T€) anstieg. Der Unterschied zwischen dem saldierten Anstieg von 340 T€ und den Erwerbungen auf der letzten Reichsbank-Versteigerung von knapp 500 T€ zeigt, daß der im Anschluß an diesen mehrjährigen geplanten Bestandsaufbau vorgesehene Abschmelzungsprozess schon in Gang gekommen ist.

Im Einklang mit unserer mittelfristigen Cashflow-Planung ist das Anlage- und das Vorratsvermögen fristenkongruent finanziert. Hierbei konnten wir aufgrund der hohen Bonitätseinstufung unseres Unternehmens besonders gute Konditionen erreichen mit der Folge, daß trotz höherer Inanspruchnahme der Zinsaufwand in 2009 bereits auf 62 T€ (75 T€) zurückging.

In der AG wurde ein Umsatz von 1.007 T€ (Vorjahr: 1.072 T€) erwirtschaftet. Bereinigt um die Verlustübernahme von 61 T€ (Vorjahr: Gewinnabführung von 38 T€) der Deutsche Wertpapierauktionen GmbH konnten wir im Versandhandel das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erneut um 16,5 % auf 148 T€ (Vorjahr bereinigt 127 T€) steigern. Ursächlich für den erneuten Anstieg ist ein trotz Umsatzrückgang nahezu unveränderter Rohertrag, so daß der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 20,9 % weitgehend auf das Ergebnis durchzuschlagen vermochte. Der Jahresüberschuß der AG ging dagegen auf 86 T€ (Vorjahr 195 T€) zurück. Der Rückgang erklärt sich aus der ergebnisbelastenden Verlustübernahme der Deutsche Wertpapierauktionen GmbH (61 T€) und dem Fehlen eines im Vorjahr verbuchten aperiodischen Steuerertrages (32 T€).

Unsere Tochtergesellschaft Deutsche Wertpapierauktionen GmbH (vormals Freunde Historischer Wertpapiere Auktionsgesellschaft mbH) erwirtschaftete aus 532 T€ (Vorjahr: 578 T€) Umsatz einen Jahresfehlbetrag von 61 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuß von 55 T€), der auf Grund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der Muttergesellschaft zu übernehmen war.

Wegen der Ergebnisabführung ist der Jahresüberschuß der AG mit 86 T€ identisch mit dem Jahresüberschuß der Gruppe, der im Vorjahr noch bei 212 T€ gelegen hatte.

»Dass wir im I. Tertial 2009 für unser Geschäft den Boden im laufenden Konjunkturzyklus gesehen haben, ist eine in vielem begründete Hoffnung, mehr aber zur Zeit noch nicht. Mit einer Zero-Base-Alternativplanung definieren wir bei der Unternehmenssteuerung den Punkt, bis zu dem eine grundsätzliche Anpassung der Betriebsorganisation nicht erforderlich ist. Im bisherigen Verlauf des Jahres 2009 haben wir diese Marke zum Glück noch nicht gerissen. Insofern erwarten wir für 2009 zwar einen deutlich zweistelligen Umsatzrückgang, aber immer noch ein leicht positives Ergebnis.« Vor dem Hintergrund dieser Aussage im letztjährigen Lagebericht dürfen wir mit dem in 2009 schlussendlich noch erreichten Ergebnis nicht wirklich unzufrieden sein.

## RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Auf die weitere Entwicklung unseres Unternehmens hat zunächst die allgemeine wirtschaftliche und konjunkturelle Lage Einfluß. Darüber hinaus ist unser Markt aufgrund der börsennahen Natur des Produktes zum Teil von der Entwicklung an den Wertpapierbörsen abhängig, wie sich gerade in den letzten beiden Jahren wieder gezeigt hat. Schließlich können unsichere politische Entwicklungen temporär die Kaufbereitschaft unserer Kundschaft stark negativ beeinflussen.

Ein weiteres markt- und produktspezifisches Risiko ist die Unkalkulierbarkeit der Beschaffungsseite. Dem begegnen wir durch eine weiterhin extensive Bestandshaltung.

Theoretisch besteht auch das Risiko, daß die Preis- und Wertstrukturen durch von uns nicht steuerbare äußere Einwirkungen negativ beeinflusst werden. Äußerstenfalls kann dadurch für die von uns gehaltenen Bestände ein Abwertungsbedarf entstehen. Da knapp 68 % des gesamten Anlage- und Vorratsvermögens mit Eigenmitteln finanziert sind, besteht aber auch unter der theoretischen Annahme einer starken Entwertung der Bestände keine Gefahr für den Fortbestand der Gesellschaft.

Im Personalbereich sind die Strukturen weiterhin so gefestigt, daß eine Beeinträchtigung des laufenden Geschäfts von dieser Seite derzeit nicht zu befürchten ist.

## UNSERE STRATEGIE

In der gegenwärtigen Situation führen wir unsere unter III. bereits beschriebene Strategie unverändert fort. Neben der Sicherung unserer Marktposition bedeutet dies weiterhin eine strikte Ertragsorientierung. Als Zielgröße hatten wir hierfür im Geschäftsbericht 2005 bei der Erläuterung unserer neuen mittelfristigen Strategie eine Umsatzrendite von 10 % vor Steuern genannt. Diesem Wert waren wir bereits 2006 mit 8,5 % nahe gekommen, überschritten ihn in 2007 mit 13,3 % und in 2008 mit 11,8 % und kommen im Berichtsjahr bei 6,9 % zu liegen. Damit liegt der bisher erreichte Durchschnitt mit 10,1 % exakt im Bereich der 2005 genannten Zielgröße. Durch das gesamtwirtschaftliche Umfeld bedingte Schwankungen um diesen Wert herum sind dabei unvermeidbar, was wir auch in den Vorjahren schon immer hervorgehoben hatten.

## AUSBLICK

Wie erwartet hatte das I. Terial 2009 für unser Geschäft offenbar den Boden im laufenden Konjunkturzyklus markiert. Im laufenden Jahr 2010 hat sich unser Geschäft von diesem Tiefpunkt aus bereits wieder um rd. 10 % erholt. Andererseits werden uns im II. Terial die 2009 erzielten Zusatzumsätze in Folge der Neuware aus der 5. Reichsbank-Versteigerung fehlen. Der wie geplant verlaufende Anstieg der Rohertragsmarge wird dieses Manko nur zum Teil ausgleichen können.

Die unumgänglich gewesene Anpassung der Struktur unserer Auktionsgeschäfts führt zwar einerseits zu einem Rückgang der Aufwendungen, aber wegen der geringeren Zahl der Auktionen tendenziell auch zu einem weiteren Rückgang der Erträge. Unter dem Strich werden sich die Effekte zunächst lediglich egalisieren. Wir haben keine große Hoffnung, daß sich die Ertragslage des Auktionsgeschäfts bereits in 2010 durchgreifend erholen wird.

Alles in allem ist daher ein weiterer Rückgang der Umsätze und des Ergebnisses in 2010 die wahrscheinlichste Variante. Einen Verlustabschluß erwarten wir dagegen weiterhin nicht, weshalb wir über das Getane hinaus zum derzeitigen Zeitpunkt auch weitere Strukturmaßnahmen nicht für erforderlich halten.

Unseren Aktionären, den Kunden und unseren Mitarbeitern danken wir an dieser Stelle für die treue Verbundenheit.

Wolfenbüttel, den 3. Mai 2010

Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere  
Der Vorstand

(Jörg Benecke)

(Michael Weingarten)

# AKTIEN-GESELLSCHAFT FÜR HISTORISCHE WERTPAPIERE

Geschäftsbericht 2009

Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere,  
Wolfenbüttel

Bilanz zum 31. Dezember 2009

A k t i v a	€	Stand am 31.12.2008 T€	P a s s i v a	€	Stand am 31.12.2008 T€
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> (Software)	3,00	0	<b>I. Gezeichnetes Kapital</b> (Grundkapital)	2.100.000,00	2.100
<b>II. Sachanlagen</b>			<b>II. Kapitalrücklage</b>	1.112.529,19	1.113
1. Grundstücke und Bauten	416.715,00	423	<b>III. Gewinnrücklage</b> (Gesetzliche Rücklage)	6.259,24	6
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>122.546,91</u>	<u>122</u> 545	<b>IV. Gewinnvortrag</b>	26.464,97	6
<b>III. Finanzanlagen</b> (Anteile an verbundenen Unternehmen)	<u>164.477,09</u> 703.742,00	<u>164</u> 709	<b>V. Jahresüberschuss</b>	<u>85.689,30</u>	<u>195</u> 3.420
<b>B. Umlaufvermögen</b>			<b>B. Rückstellungen</b> (Sonstige Rückstellungen)	31.200,00	45
<b>I. Vorräte (Waren)</b>	4.392.354,25	4.053	<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.713.499,44	1.110
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	97.048,92	32	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.605,18	7
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.100,45</u>	<u>1</u> 33	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	37.397,46	162
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<u>5.467,99</u> 4.495.971,61	<u>7</u> 4.093	4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon - aus Steuern: 40.831,36 €; i. V. 32.266,64 €)	79.068,83	58
	<u>5.199.713,61</u>	<u>4.802</u>		1.837.570,91	1.337
	<u>5.199.713,61</u>	<u>4.802</u>		<u>5.199.713,61</u>	<u>4.802</u>

**Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere,  
Wolfenbüttel**

**Gewinn- und Verlustrechnung  
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009**

	<u>€</u>	<u>€</u>	<u>Vorjahr T€</u>
1. Umsatzerlöse		1.006.696,75	1.072
2. Sonstige betriebliche Erträge		208.504,89	221
		<u>1.215.201,64</u>	<u>1.293</u>
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Waren	334.869,69		421
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>73.552,84</u>		<u>60</u>
		<u>408.422,53</u>	<u>481</u>
		806.779,11	812
4. Personalaufwand			
a) Gehälter	367.792,60		355
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	44.605,00		37
(davon für Altersversorgung: 5.116,36 €, i. V. 5.019,16 €)			
	<u>412.397,60</u>		<u>392</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	11.334,50		13
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>173.670,44</u>		<u>220</u>
		<u>597.402,54</u>	<u>625</u>
		209.376,57	187
7. Erträge aus Beteiligungen	0,00		38
(davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 €, i. V. 37.750,56 €)			
8. Zinsen und ähnliche Erträge	929,61		15
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme (davon aus verbundenen Unternehmen: 60.927,58, i. V. 0,00 €)	60.927,58		0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen: 4.315,75 €, i. V. 17.458,88 €)	62.176,09		75
		<u>-122.174,06</u>	<u>-22</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		87.202,51	165
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-231,03		-32
13. Sonstige Steuern	<u>1.744,24</u>		<u>2</u>
		<u>1.513,21</u>	<u>-30</u>
14. Jahresüberschuss		<u>85.689,30</u>	<u>195</u>

## Anhang

### I. ALLGEMEINE ANGABEN (BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN)

Die bisher angewandten Gliederungs- und Bewertungsgrundsätze haben gegenüber dem Vorjahr keine Änderung erfahren.

Im Interesse der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die gesetzlich vorgeschriebenen Vermerke zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung fast ausschließlich im Anhang aufgeführt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Die Erleichterungen der Rechnungslegung für kleine Gesellschaften werden hinsichtlich des Anhangs weitgehend in Anspruch genommen.

### ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

**Immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens und **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten und – soweit abnutzbar – vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt. Geringwertige Vermögensgegenstände werden nach den steuerlichen Vorschriften in einem Sammelposten zusammengefaßt und abgeschrieben. Für den Bestand an Büchern und Fachliteratur wurde ein Festwert angesetzt.

**Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2009 stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2009

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand am 01.01.2009 €	Zugang €	Abgang €	Stand am 31.12.2009 €	Stand am 01.01.2009 €	Zugang €	Abgang €	Stand am 31.12.2009 €	Stand am 31.12.2008 €	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> (Software)	58.952,22			58.952,22	58.949,22			58.949,22	3,00	3,00
<b>II. Sachanlagen</b>										
1. Grundstücke und Bauten	436.261,90			436.261,90	13.207,90	6.339,00		19.546,90	416.715,00	423.054,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	196.005,02	5.685,00		201.690,02	74.147,61	4.995,50		79.143,11	122.546,91	121.857,41
	632.266,92	5.685,00	0,00	637.951,92	87.355,51	11.334,50	0,00	98.690,01	539.261,91	544.911,41
<b>III. Finanzanlagen</b> (Anteile an verbundenen Unternehmen)	164.477,09	0,00	0,00	164.477,09	0,00	0,00	0,00	0,00	164.477,09	164.477,09
	855.696,23	5.685,00	0,00	861.381,23	146.304,73	11.334,50	0,00	157.639,23	703.742,00	709.391,50

Waren sind auf Anschaffungskostenbasis bewertet. Abschläge berücksichtigen gesetzliche Vorschriften (Niederstwertprinzip) bzw. spezielle Tatbestände des diesjährigen Bilanzstichtages.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind grundsätzlich zu Nennwerten angesetzt und haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Die in Forderungen vorhandenen Risiken sind durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht für das allgemeine Ausfallrisiko sowie die Zins- und Beitreibungskosten eine Pauschalwertberichtigung.

Das **Grundkapital** der Gesellschaft beträgt 2.100.000,- € und ist zum Nennbetrag bewertet. Es ist eingeteilt in 700.000 nennwertlose Stückaktien.

Der Vorstand der Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. Juni 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaber-Stückaktien gegen Bareinlagen weiter um bis zu insgesamt 600.000,- € = 200.000 Stückaktien zu erhöhen.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, von dem Gewinnvortrag zuzüglich Jahresüberschuß 56.000,- € an die Aktionäre auszuschütten, 43.740,76 € in die Gewinnrücklage einzustellen und den Restbetrag von 12.413,51 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Die sonstigen Rückstellungen decken sowohl die erkennbaren Risiken als auch die ungewissen Verpflichtungen und wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dotiert.

Unter den sonstigen Rückstellungen werden ausgewiesen:

Tantiemen .....	T€	24
Abschlußkosten .....	T€	5
Archivierungskosten .....	T€	3

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Von den ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben 731.101,67 € eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und 682.397,77 € eine Restlaufzeit von über 5 Jahren.

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden grundsätzlich zum Mittelkurs im Entstehungszeitpunkt bewertet. Das Niederst- bzw. Höchstwertprinzip wird beachtet.

#### SONSTIGE ANGABEN

Zu Mitgliedern des **Aufsichtsrates** sind bestellt die Herren

Peter Eddelbüttel, Bankdirektor i.R. der Deutsche Bank AG, Braunschweig (Vorsitzender)  
Franz-Joseph Lhomme, Kaufmann, Übach-Palenberg (stellvertretender Vorsitzender)  
Heinz-Joachim Westphal, Geschäftsführer der Voets Automobilholding GmbH, Braunschweig

Zu Mitgliedern des **Vorstands** sind bestellt die Herren

Jörg Benecke, Bankkaufmann, Wolfenbüttel  
Michael Weingarten, Bankkaufmann, Itzehoe

Die Gesamtvorstandsbezüge betragen im Geschäftsjahr 202.265,16 € und die des Aufsichtsrats insgesamt 4.900,00 €.

Die Gesellschaft hält folgenden Anteilsbesitz:

	Eigenkapital €	Beteiligungs- quote %	Jahresergebnis €
Deutsche Wertpapierauktionen GmbH, Wolfenbüttel	175.564,59	100,00	./ 60.927,58

Wolfenbüttel, den 10. Mai 2010

Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere

  
(Jörg Benecke)

  
(Michael Weingarten)